

# Schwullesbischer Chor im Konzert

VON MONIKA KLEIN

**WITZHELDEN** Auch im Jahre 2014 gehöre noch etwas Mut dazu, einen Chor mit solchem Namen ins Dorf einzuladen, meinte Chorleiter Jürgen Terhag und bedankte sich ausdrücklich bei Michael Völker, der den Schwullesbischen Chor Köln für das zweite Konzert der diesjährigen Witzheldener Sommerserenaden verpflichtet hatte. Voll war es an diesem Abend in der alten evangelischen Kirche und gespannt erwartete das Publikum, was diesen Chor nun von anderen unterscheidet, abgesehen vom Outfit in unterschiedlichen kräftigen Farben und mit Namenslogo auf dem T-Shirt.

Das ist vor allem die Art und Weise, wie die mehrstimmigen Arrangements von bekannten Pop-Songs zustande kommen. Dieser Chor nimmt den Begriff Live-Auftritt nämlich wörtlich. Die Beiträge sind zwar geprobt, Texte und Melodie, sowie die Harmonien allen vertraut. Außerdem sind die Soli, die im Laufe des Abends fast jeder einmal

übernommen hat, im Voraus genau aufgeteilt. Aber die Backings, also das Bett für die durchweg bekannten Songmelodien, sind nicht festgelegt, sondern entstehen intuitiv. Die übliche Einteilung in Sopran, Alt, Tenor und Bass, mit entsprechend zugewiesener Notenzeile im Satz, gibt es hier nicht. Jeder im Background-Chor kann dorthin greifen, wo seiner Meinung nach noch ein Farbtupfer im Zusammenklang fehlt.

Und so sind die Programme vielleicht gleich und dennoch entwickelt sich jeder Auftritt anders als die vorherigen, was auch akribisch dokumentiert wird. In Witzhelden lief die Kamera mit und noch am selben Abend war das Konzert bei YouTube eingestellt, für alle, denen eine Zugabe nicht reichte oder die verhindert waren.

Dass diese improvisierte Technik nicht einfach so funktioniert, führte der Chorleiter und Populärmusik-Professor mit Wohnsitz in Dierath dem Publikum mit einem Beispiel vor. „Witzhelden singt“ intonierte er

eine Tonfolge, die alle Zuhörer auf Zeichen brav wiederholten. Niemand wäre wohl auf die Idee gekommen, stattdessen ein passendes Intervall hinzuzufügen. Anders sein Chor, der solche Übungen aus dem FF beherrscht und gleich komplette Harmonien und sogar einen Echoeffekt dazusetzte. LOVE war das Motto dieses Abends, so war es in großen weißen Lettern zu lesen. Da durfte neben schmusigen Stücken wie „Fly me to the moon“ oder „You’ll never walk alone“ auch der Kaempfert-Titel „L.O.V.E.“ nicht fehlen, spritzig und peppig vorgelesen, mit diversen Solisten, von denen einer erst 14 Tage Chormitglied ist. Und fast immer wurden die Klänge von einer Mini-Inszenierung begleitet, jedenfalls so weit es der begrenzte Raum zuließ. Bei „All you need is Love“ gab es noch ein Bläser-Intro von der Kanzel – vokal versteht sich.

**Witzheldener Konzertreihe** am 20. Mai sind ab 19 Uhr die „Spillyck“ in der Witzheldener evangelischen Kirche zu Gast.